

Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÄHRMANN, R. (Hrsg.) 1995. Bestimmung wirbelloser Tiere. Bildtafeln für zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen. Begründet von H. J. MÜLLER. 3., überarbeitete Auflage. 362 Seiten, 178 teils doppelseitige Tafeln. Gustav Fischer Verlag, Jena und Stuttgart. ISBN 3-334-60970-7. Preis broschiert Fr. 45.–.

Das Bestimmen verschiedener Gruppen von wirbellosen Tieren ist oft selbst für einen versierten Zoologen kein Zuckerschlecken. In den Bestimmungsschlüsseln muss man sich in der Regel mühsam und zeitraubend einen Weg durch verbale Unterscheidungskriterien suchen, unter Zuhilfenahme von erläuternden Zeichnungen, die oft nicht direkt beim entsprechenden Text zu finden sind. Dabei ist offensichtlich, dass optische Eindrücke sehr intensiv sind und deshalb die jeweiligen Unterscheidungskriterien intuitiv und rasch erkennen lassen.

Das vorliegende Bestimmungswerk geht nun konsequent den Weg der Bildsprache, soweit dies möglich ist. Der Benutzer wird durch die gezielte Aneinanderreihung von Zeichnungen, die notwendigerweise durch Hinweise auf die entscheidenden Kriterien ergänzt sind, sukzessive zum Ziel geführt. Die Praxis der Bilderbuchmethode ist nicht nur viel rascher; in der Regel erlauben die Zeichnungen sogar, dass man sich auf jedem Zwischenstand der Bestimmung vergewissert, ob man auf dem richtigen Weg ist. Die einzelnen Tiergruppen wurden von insgesamt 20 Spezialisten bearbeitet, die oft einen recht unkonventionellen Weg der Aufschlüsselung beschritten haben. Das für die jeweiligen Entscheide notwendige Vorwissen hält sich in Grenzen oder aber die Terminologie ist kurz, aber ausreichend erklärt; daher ist selbst für einen Laien oder Anfänger ein Erfolgserlebnis wahrscheinlich.

Wichtige Kriterien für die Brauchbarkeit eines Bestimmungswerkes sind einerseits die Auswahl der behandelten Tiergruppen, andererseits das systematische Niveau, das man letztlich erreichen kann. In beiden Fällen neigt der Benutzer dazu, Maximalforderungen zu stellen. Das vorliegende Buch zeichnet sich durch einen vernünftigen Kompromiss aus; die Auswahl der Tiergruppen ist befriedigend gross und die Bestimmung wird, wenn immer möglich, bis zur Art gewährleistet. Die Grenze liegt einerseits bei der notwendigen Vergrösserung (10fach Lupe oder Binokular), andererseits beim Format des Buches, das auch den Gebrauch unter Feldbedingungen erlauben soll.

Im Vergleich mit der von mir bisher benutzten 2. Auflage kann ich bei der vorliegenden Neuauflage auf eine Reihe wichtiger Erweiterungen und Verbesserungen hinweisen: Umfangmässig ist das Buch um etwa 30 % gewachsen; einerseits wurde bei wichtigen Tiergruppen eine kurze Einführung in die Morphologie mit hilfreichen Einzelheiten beigelegt, andererseits sind die Schlüssel für einige Gruppen – Spinnentiere, Insektenlarven, Geradflügler, Homopteren (nicht mehr nur Zikaden!), Käfer, Köcherfliegen samt Larven, Zweiflügler – teilweise markant erweitert worden. Hingegen wurden die Ameisen weggelassen, was ich persönlich nicht als Nachteil empfinde.

Sämtliche Tafeln sind überarbeitet worden und fallen durch ein praktisches und übersichtliches Layout auf. Die Zeichnungen wurden grösstenteils verfeinert und drucktechnisch klarer wiedergegeben. Bei gewissen Gruppen wurde der schon kurze Text durch entsprechende Zeichnungen ersetzt. Besonders erwähnen möchte ich, dass bei den Fortsetzungspfeilen jetzt jeweils auf die Seitenzahl (nicht mehr auf die eher schwierig zu findende Tafelnummer) hingewiesen wird. Ausserdem ist eine Liste weitergehender Literatur beigelegt. Ein Index fehlt selbstverständlich nicht.

Niemand wird angesichts der grossen Artenzahl und vieler anderer Schwierigkeiten von einem solchen Bestimmungswerk Wunder erwarten; um so mehr darf lobend erwähnt werden, dass die erreichbaren Ergebnisse sich sehen lassen können. Für eine Vielzahl von wirbellosten Tieren, besonders in den Gruppen mit kleinen Individuen und grosser morphologischer Einförmigkeit, bleibt das Bestimmungsergebnis jedoch hinter dem Wünschbaren zurück, was letztlich zu erwarten ist. Wer auch immer mit der Bestimmung von Wirbellosen zu tun hat, wird das Buch dennoch mit grossem Gewinn anwenden; das mit erheblicher Zeitersparnis erreichte Ergebnis kann immer noch durch die Verwendung von Spezialliteratur verifiziert und verfeinert werden.

G. BÄCHLI, Zoologisches Museum, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich